

Neue Aargauer Zeitung

Lenzburg. (Korr.) Anfangs August hat sich in der Leitung der hiesigen kantonalen Strafanstalt der durch den Rücktritt des bisherigen Direktors Käf bedingte Wechsel vollzogen. An seinem Platze hat Herr Lhut, bisher Verwalter der kantonalen Krankenanstalt in Aarau, das Szepter übernommen. Herr Direktor Käf, der wieder in seinen früheren Wirkungsbereich an die landwirtschaftliche Schule nach Brugg zurückgekehrt ist, und dessen Amtsführung von der sozialistischen Presse vor zwei Jahren den schärfsten Anfeindungen ausgesetzt war, die durch eine staatlich durchgeführte Untersuchung in der Hauptsache als ein Nichts sich erwiesen, hat in vielfacher Hinsicht durch seine ruhige Art, durch unermüdbare Arbeitsleistung und eine gerechte und humane Behandlung der Gefangenen und namentlich auch durch die Umgestaltung der in baulicher Hinsicht mangelhaft gewesenen Einrichtungen, sich unbestreitbare, bleibende Verdienste für die Anstalt erworben. Sein größtes Verdienst liegt aber in der Schaffung eines eigenen Landwirtschaftsbetriebes für die Anstalt und die mit Hilfe der Gefangenen durchgeführte großzügige Bodenmelioration im „Wyl“; weite, bis anhin fast unabträgliche Landkomplexe sind durch rastlose Arbeit in ertragreiches Kulturland umgewandelt worden, sodaß die Strafanstalt ihre Bodenprodukte für ihren Betrieb selbst beschafft und gleichzeitig durch Weidenkulturen für die Körberei eigenes Rohmaterial erzeugt. Für den Strafvollzug bietet die nun mögliche weitgehende Beschäftigung der Gefangenen in der Feldarbeit eine Ertragschance für alle Zeiten, die sich nicht nach Zahlen bewerten läßt.

Die vielen baulichen Aenderungen in der Anstalt selbst, die dadurch nötig geworden waren, daß Jahre lang zur Erreichung von Ersparnissen nur das Allerdringlichste repariert wurde, bedingten für die Anstaltsleitung eine Unsumme von Arbeit. Es sei bloß an die von Herrn Direktor Käf durchgeführte Kanalisation der Anstalt, die Neuordnung der Wasserversorgung und der Hydrantenanlage, die Verbesserung der gewerblichen Einrichtungen, die Erstellung von Magazinen verschiedener Art und die Schaffung anständiger Unterkunftslokale für das Aufsichtspersonal erinnert. Mit gleichem Eifer und Hingabe amtierte Frau Direktor Käf in der Führung der Hauswirtschaft und der Leitung der ihr unterstellten Frauenabteilung der Anstalt. Was in der Hauswirtschaft, namentlich in den teuren Zeiten während des Krieges, durch rationelle Verwendung von Materialien, Kleidern, Schuhen, Wäsche zc. und durch eine zweckmäßige Anordnung und Verabfolgung einer sorgfältig zubereiteten und reichlich gewährten Verpflegung an die Gefangenen unter der kundigen Leitung von Frau Direktor Käf geleistet worden ist, das kann nur der beurteilen, der fast täglich einen Einblick in die Anstalt zu tun Gelegenheit hatte.

Die neue Direktion kann auf der geschaffenen Grundlage weiterarbeiten; an neuen Aufgaben, die die neue Zeit bringt, wird es ihr nicht fehlen. —